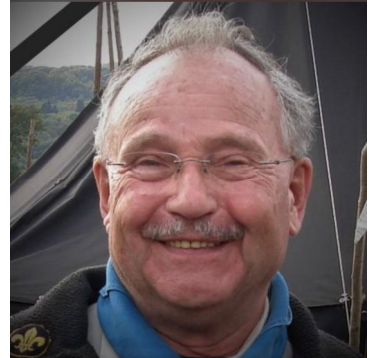
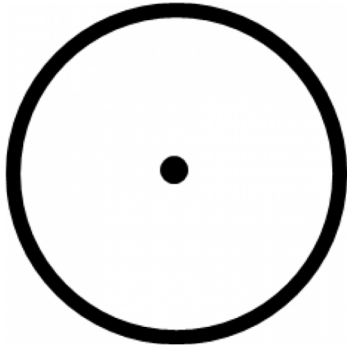


Ein besonderes Leben in der Pfadfinderbewegung

– wir sagen DANKE



Hansdieter Wittke – „HDW“ (05.11.1930 - 07.11.2025)

Hansdieter Wittke („HDW“) ist zwei Tage nach seinem 95. Geburtstag gestorben. Mit ihm haben viele, die ihn kennengelernt haben, einen spannenden Gesprächspartner und einen guten Freund verloren - und der Deutsche Pfadfinderverband eine seiner zentralen Gründerfiguren.

Wie kam es dazu? Nach dem Ende des Krieges verbrachte Hansdieter seine Jugend im Bund Deutscher Pfadfinder. 1970 war er mit bei denjenigen, die den Bund Deutscher Pfadfinder verließen, weil dieser sich ihrer Ansicht nach von den Wurzeln der Pfadfinderei entfernt hatte. Statt einen neuen Großbund gründeten sie den „Verein Deutsche Pfadfinder“, 1972 wurde daraus der Deutsche Pfadfinderverband (DPV), dessen Vorsitz Hansdieter 1977 für neun Jahre übernahm. In diesen Jahren und darüber hinaus war Hansdieter eine der prägenden Kräfte des Verbandes, mit höchstem Einsatz und sehr erfolgreich.

Sein Engagement im DPV war von beispielhafter, ungewöhnlicher Intensität und Kontinuität geprägt. Sein Leitgedanke für den Zusammenschluss von selbständigen Bünden in diesem großen interkonfessionellen Dachverband war immer „Freiheit in Bindung“.

Großereignisse des DPV, die vielfach mit Hansdieter verbunden sind, waren in den ersten Jahren:

1974, erstes großes Pfingstlager des Verbandes in der Eifel

1978, Pfingstlager „Cavalcade – Turnier der Steckenpferde“ mit knapp 5.000

Teilnehmenden in Eschwege

1982, Historischer Zug in Bad Karlshafen, Nordhessen

1987, Pfingstlager DOMINO im Münsterland

1990, 20 Jahre DPV – Jubiläumsjahr – Jahr des DPV

Auch nach seiner Zeit als Vorsitzender war Hansdieter aktiv dabei, hat angeregt, begleitet oder auch kritisch hinterfragt. Auf regionaler Ebene war Hansdieter als Bundesführer des DPV-Gau Westland aktiv. Hansdieter war 1971 Mitbegründer des Deutschen Pfadfinderverbandes Nordrhein-Westfalen e.V. (DPV-NW e.V.), dessen erster Vorsitzender und jahrzehntelanges Vorstandsmitglied er war.

Eine Herzensangelegenheit, für die Hansdieter sich lange engagierte, waren die Woodbadge-Kurse im DPV – eine Weiterbildung für schon ältere Gruppenführungen. Dies geht auf seine Initiative zurück, der den DPV auch ohne offizielle Mitgliedschaft im Weltpfadfinderverband immer als selbstverständlichen Teil der Weltpfadfinderbewegung verstanden hat.

Ein weiteres wichtiges Anliegen, und das daraus resultierende Projekt war nach der Wende 1989 die Aufbauarbeit von Pfadfindergruppen im Ostharz und die Initiierung des Pfadfinderzentrums Ostharz (PZO).

Nach seiner aktiven Führungszeit im DPV gestaltete Hansdieter viele beispielhafte Projekte, die in die gesamte deutsche Pfadfinderbewegung ausstrahlten. Mit großem Weitblick und Tatkraft setzte er immer wieder Impulse, um Pfadfinden lebendig zu halten und weiterzuentwickeln. Er gründete den Pfadfinder-Hilfsfonds (PHF), mit dem er und seine Mitstreiter und Mitstreiterinnen, unter anderem die Fachtagung Pfadfinden, den Robert Baden-Powell-Preis sowie zahlreiche Projekte zur Förderung der Pfadfinderjugendarbeit in Deutschland, unabhängig von der Verbandszugehörigkeit, ins Leben riefen.

Hansdieter war auch Mitgründer der Pfadfinder-Geschichtswerkstatt im Schwalmtal. Darüber hinaus war er Schriftsteller, Sammler und Chronist der Pfadfindergeschichte – und vor allem ein Mensch, der die Werte und die Internationalität der Pfadfinderbewegung vorlebte.

In den letzten Jahrzehnten war Hansdieter Mitglied im Deutschen Pfadfinder*innenbund Mosaik und hatte hier im Alter seine pfadfinderische Heimat. Bis ins hohe Alter von über 90 Jahren verfolgte Hansdieter, was in „seinem“ Verband vor sich ging. Wach, nicht unkritisch, aber ohne den Drang, sich einzumischen und stets neugierig auf das, was die jungen Leute vorhaben, so konnte man ihn bis zuletzt erleben.

Hansdieter hatte das große Glück mit Inge, die vor drei Monaten verstarb, eine Lebenspartnerin zu haben, die ihn sehr unterstützte, den drei Kindern der Familie ein Zuhause gab und so dieses besondere Engagement möglich machte. Seine Tochter Carola, die Hansdieters initiierte Projekte in vielen Bereichen erfolgreich fortführte, hat gemeinsam mit ihrer Familie Inge und ihn in den letzten Monaten intensiv und liebevoll begleitet. So konnte HDW, zwei Tage nachdem er 95 geworden war, ein besonderes Leben sanft beenden.

Sein Humor, seine Begeisterung und Begeisterungsfähigkeit, sein ehrliches Interesse an anderen – auch viel jüngeren – Menschen, ihren Plänen und Ansichten, seine tiefe Verbundenheit zum Pfadfinden und seine Freundschaft werden uns fehlen – aber sein Wirken lebt weiter, in all den Menschen, die er inspiriert hat und in den Ideen und Projekten, die er initiiert hat.

Köln, im November 2025



Deutscher Pfadfinder*innenverband e.V.

Deutscher Pfadfinder*innenverband NW e.V.

Deutscher Pfadfinder*innenbund Mosaik